

PRESSE
INFORMATION

Bild: INA LOTZ, „Durchblicke I Rot“ Fotografie, 50 x 40 cm, 2016 © INA LOTZ

MUSEUM
ANGERLEHNER
Wo Kunst sich sammelt.

AUSSTELLUNG INA LOITZL „VOM FLIEGEN UND SCHNEIDEN“

Grafikräume, OG, 12. 09. 2021 - 20. 02. 2022
verlängert bis 20. 03. 2022

Durch die Kombination unterschiedlicher Techniken entstehen beeindruckende Objekte und Installationen, die ab 12. September 2021 in den Grafikräumen des Museum Angerlehner zu sehen sind.

INA LOITZL zeigt tragische Figuren aus der griechischen Mythologie und beschäftigt sich in ihrer Serie CUTOUTS mit dem Körper der Frau, dessen natürliche Eigenschaften und dem Begriff der Weiblichkeit.

Allen Werken gemeinsam liegt das Thema des Verschwindens, des Vergänglichen und des natürlichen Verlaufs von Wachsen und Verfallen zugrunde.

Ausstellung | Vom Fliegen und Schneiden

Eindrucksvolle Vielseitigkeit zeichnet die gebürtige Kärntnerin INA LOITZL aus, die in der künstlerischen Verwirklichung ihrer Ideen und Gedanken auf verschiedene Medien und Techniken zurückgreift.

Deutlich wird dies anhand der in den beiden Grafikräumen des Museum Angerlehner ausgestellten Werke: Die Künstlerin näht Objekte, schneidet mit einem scharfen Messer Formen aus Papier, Folien oder Materialien wie etwa Leder oder Leinwand, überlagert sie und schafft so dreidimensionale Werke. Darüber hinaus inszeniert sie Performances, dreht Videos, stickt, fertigt Collagen, malt, druckt und fotografiert.

Der in seinem Grundton blau changierende erste Ausstellungsraum wird der Serie „Captured“ und dem seit Jahren immer wieder thematisierten Schicksal des „Ikarus“ gewidmet. INA LOITZL transferiert die mythologische Erzählung „Daedalus und Ikarus“ von Ovid in ein zeitgenössisches Sinnbild: Ikarus, der in seinem Übermut zu hoch in die freien, himmlischen Lüfte hinaufstieg und dadurch das schützende Wachs seiner Federn von der Sonne geschmolzen wurde, stürzte ins Meer. Er hatte seine Grenze nicht erkannt. Das Bewusstsein, wie hoch man selbst in die Lüfte aufsteigen darf und kann, um nicht in einer Katastrophe zu enden, ist der entscheidende Punkt.

Was in ihrer Aussage auf den ersten Blick konträr zur Thematik des Ikarus und als Gegenüberstellung eines tragischen und eines schillernden Helden wirkt, sind die Arbeiten der Serie „Captured“. Im Gegensatz zu Ikarus überwindet Superman nicht nur alle Hindernisse, sondern schafft auch mühelos alle Probleme aus der Welt.

Da die Künstlerin aber das Erscheinungsbild des Comics referiert und das Plakative anhand der halbkugelhaften, isolierenden Plastikelemente erhöht, wird die Gestalt des Supermans noch irrealer und zum Trugbild. Menschen, die sich als Superhelden und unbesiegbar fühlen, erkennen – ebenso wie Ikarus – oft nicht ihre Grenzen. Der Absturz ist unausweichlich und folgt irgendwann.

Die Künstlerin schafft damit einen Bogen zwischen der Moral dieser Metapher, dem amerikanischen Traum - wo alles möglich scheint - und der dazugehörigen Kultur des Scheiterns. Die Überwindung der eigenen Grenzen bedeutet oft ein Erreichen anderer, höherer „Sphären“, auch wenn der anschließende „Absturz“ vorprogrammiert ist. Doch im Scheitern liegt auch die Chance, neue Stärken zu gewinnen zugrunde.

Der zweite, in Rot getauchte Ausstellungsraum fokussiert sich auf die von INA LOITZL unter dem Titel CUTOOTS subsumierten Arbeiten.

Die runden, gewundenen Muster und aus diversen Materialien geschnittenen und überlagerten verästelnden Formen erinnern an das weibliche Geschlechtsorgan. Mittels ihrer Abstraktheit und ihrem Detailreichtum erzählen sie vom Körper der Frau als Quelle des Lebens.

Die subtilen Arbeiten verschleiern aufgrund ihrer Bezeichnungen wie etwa „Blüte“ oder „Ovaleske“ ihren eigentlichen Ursprung und erzeugen durch ihre Haptik und komplexe Überlagerungen eine beachtliche Tiefenwirkung – werden als dreidimensionale Objekte wahrgenommen.

Die Künstlerin beschäftigt sich bei diesen CUTOOTS aber nicht nur mit der Weiblichkeit und Fruchtbarkeit, sondern gleichzeitig auch mit deren Verlust. Die Serie thematisiert die Natur als elementaren Teil unseres Lebens sowie ihrer Vergänglichkeit und den grassierenden Schwund der Artenvielfalt.

INA LOITZL schafft in ihren konzeptuellen Kunstwerken viele Assoziationen und regt die Betrachter*innen an, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, sich diesen nicht nur zu stellen, sondern auch daran zu wachsen und sich der Vergänglichkeit und des Verschwindens in der Natur sowie im eigenen Leben bewusst zu werden.

Text: Mag.^a Gabriele Baumgartner

Die Eröffnung findet am 12. September um 11 Uhr statt, unter Einhaltung der aktuellen COVID-19-Bestimmungen. Die Künstlerin ist anwesend.

Kunstvermittlungsprogramm mit INA LOITZL:

So., 03.10.2021, 15:00-16:00 Uhr: Künstlergespräch mit INA LOITZL

So., 12.12.2021, 11:00-15:00 Uhr: Künstlerinworkshop mit INA LOITZL „CUTOOT“

Do., 13.01. - 16.01.2022: LIVE CUTOOT im Museum

So., 16.01.2022, 15:00-16:00 Uhr: Kunst-Talk mit INA LOITZL und Gabriele Baumgartner

Zur Künstlerin

- 1972 Geboren in Klagenfurt / A
- 1992 Studium Grafik und Visuelle Medien HS Mozarteum / Salzburg / A
- 1997 Visuelle Medien HS für Angewandte Kunst Peter Weibel / Wien / A
- 2005 Förderpreis für Bildende Kunst / Kärnten / A
- 2006 Artist in Residenz in Paris / F
- 2007 Fine Arts Award of Taichung / Taiwan / CHN
- 2012 Theodor Körner Preis / A
- 2013 ZIT Content Video Award Vienna / A
- 2014 Nominierung St. Leopold Friedenspreis / A
- 2015 Euroart/ Museum Leopold / Wien / A
- 2016 Kunstlitfaßsäulen / Salzburg / A
- 2016 Würdigungspreis für Videokunst / 5. Internationales Festival Kran / SLO
- 2017 Overhead Art Projekt / Klagenfurt / A
- 2018 Artist in Residenz in München / D
- 2019 10jähriges Jubiläum „den blick öffnen“ gemeinsam mit Tanja Prušnik / A
Kärntner Menschenrechtspreis für „den blick öffnen“
- 2020 Gestaltung des Frauenpreises „Maria Tusch“
- 2021 Artist in Residence Schloss Wespach in Hallein / A

Wohnt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Wien und Kärnten.

Museale Ausstellungen

Albertina, Frauenmuseum Hittisau, Rathausgalerie München (D), Museum Moderner Kunst Kärnten, Buchheim Museum (D), Casoria Contemporary Art Museum (I), Freihausgasse Villach, Schloßmuseum Linz, Monatsschlössl Salzburg, Das Andere Heimatmuseum Lind, Marmorschlössel in Bad Ischl, Muzeul de Artă Timișoara (RO), Museum für Quellenkultur, Kunstverein Kärnten, Künstlerhaus Wien, Kulturzentrum Galerie Minoriten Graz, Stadtmuseum Wiener Neustadt, Stadtgalerie in Ptuj (SVN), APS MDINA CATHEDRAL CONTEMPORARY (MLT), National Taiwan Museum of Taiwan (CHN)

Einzelausstellungen (Auswahl 2017 – 2021)

- 2021 **LINGUA – mit vielen Zungen sprechen** / Kunstintervention in der Breitenfelder Kirche / Wien
Hairytales – Las Meninas reloaded / Club Alpha / Wien
CUTOUTS / Radio Kulturhaus / Wien
Structura / Art Stays Festival / Städtische Galerie / Ptuj / SLO
- 2020 **CUTOUTMONKEY** / performative und temporäre Walltattooinstallation / Showroom / Redcarpet Karlsplatz
IKARUS BORDER LESS / DISTRICT4art / Wien
CUTOUTMONKEY / festival zwischenräume / Salzburg
- 2019 **Body and Communication** / Galerie Nothburga / Innsbruck
body:work#process / Performanceabend und Ausstellung / mit Toni Wirthmüller / Künstlerhaus Wien
- 2018 **MARIAduKNOTENlöserin** / KunstQuadrat / Maria Saaler Dom / Kärnten
Heimat roh oder zerkocht / magdas Lokal / Klagenfurt
Ein Stück Heimat / Kunstfabrik Groß Siegharts / OÖ
- 2017 **BLUTROT** / ÖBV / Wien

ÜBER DAS MUSEUM ANGERLEHNER

Das Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels, bereichert seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 die Museumslandschaft in Oberösterreich für zeitgenössische Kunst. Sein Herzstück bildet das Schaudapot, welches die private Kunstsammlung von KR Heinz J. Angerlehner beherbergt, die in 40 Jahren gelebter Leidenschaft für zeitgenössische Kunst gewachsen ist. Schwerpunkt seiner umfangreichen Kollektion liegt auf Malerei ab 1950 ergänzt durch Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen.

Auf 4.500 m² verbauter Fläche – davon 2.500 m² Ausstellungsraum – werden in dem schwarz-weiß gehaltenen Museum, beinahe durchgehend vier unterschiedliche Ausstellungen gleichzeitig gezeigt, die mehrmals pro Jahr wechseln.

Die beeindruckenden Räumlichkeiten stehen auch als Eventlocation zur Verfügung und werden für ein vielfältiges Kunstvermittlungsprogramm genutzt.

Informationen für Besucher- und VeranstalterInnen

Über Öffnungszeiten, aktuelle Ausstellungen sowie Veranstaltungen und Kunstvermittlungsangebote informieren die Website www.museum-angerlehner.at, ein Museums- sowie ein Kunstvermittlungsnewsletter.

Kontakt für Presserückfragen:

Angerlehner Museums GmbH
Mag. Martina Leitner, MA
office@museum-angerlehner.at
+43 (0)7242 224422-0